Pfarramtliche Mitteilungen
PFARRE NEUFELDEN

Warum toben die Völker, warum machen die Nationen vergebliche Pläne? (Ps 2,1)

VORWORT

Geehrte Pfarrbevölkerung!

„Wir aber hatten gehofft, dass Er der sei, der Israel erlösen werde.“ (Lk 24,21) Das haben nicht nur die zwei Jünger gehofft, die am Ostersonntag von Jerusalem nach Emmaus gegangen sind. Fast alle, die Jesus begegnet sind, haben damals gedacht: Er sei der, der die bösen Römer vertreiben und Frieden und Wohlstand im Land für immer sichern wird. In Europa haben wir auch gehofft, dass man durch internationale Kontrakte Frieden und Wohlstand für immer sichern kann. Unseren Wohlstand haben wir teilweise auf Kosten der ärmeren Länder und unseren Frieden ohne tragfähige Fundamente gebaut.

Erst nach Ostern haben die Jünger verstanden, dass Gott zu uns gekommen ist, nicht um die Erde in ein Paradies zu verwandeln, sondern um allen Sündern den Himmel zu öffnen. Nach Pfingsten waren sie auch bereit, jedes Martyrium auf sich zu nehmen, um diese Gute Nachricht zu verkünden.

Möge die Fastenzeit uns anspornen den Menschen in Not wirklich großzügig zu helfen. Auf die Zerstörung der Häuser sollen wir mit Aufbau der Solidarität antworten. Auf das Beweinen der Toten sollen wir mit Gebet für alle Gefallenen antworten. „Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“ (Lk 24,26)

Gnadenreiche Fastenzeit und gesegnete Ostern wünscht

H. Kasimir

Impressum:
Pfarrnachrichten Pfarre Neufelden
Eigentümer und Medieninhaber: Pfarre Neufelden, Marktplatz 14
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Kasimir Marchaj
Tel. 07282/6270 oder 0676/87765244 Konto IBAN AT13 2033 4059 0000 2378
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge zeichnet der betreffende Autor
E-mail: pfarre.neufelden@dioezese-linz.at, Skype: h-kasimir

Wort des lebendigen Gottes

Marta sagte zu Jesus: Herr,
wärst du hier gewesen,
dann wäre mein Bruder nicht gestorben.
Aber auch jetzt weiß ich:
Alles, worum du Gott bittest,
wird Gott dir geben.
Jesus sagte zu ihr:
Dein Bruder wird auferstehen.
Marta sagte zu ihm:
Ich weiß, dass er auferstehen wird
bei der Auferstehung am Letzten Tag.
Jesus erwiderte ihr:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt
und an mich glaubt,
wird auf ewig nicht sterben.
Glaubst du das?
Marta antwortete ihm:
Ja, Herr, ich glaube,
dass du der Messias bist,
der Sohn Gottes,
der in die Welt kommen soll.

Joh 11,21-27

SPIEGEL Spielgruppe Neufelden

Herbst und Fasching

Auch im **Sommersemester 2022** treffen wir uns immer am
Mittwoch von **08:45 bis 10:15 Uhr** im Pfarrheim
(bei Schönwetter auch nach Möglichkeit draußen).
Einstieg und **Anmeldung** sind **jederzeit** möglich
unter 0699/11278183

KIT®
Kirche ist toll

DER KATHOLISCHE FERNSEHSENDER ÖSTERREICHS
UM DIE FREUDE AM GLAUBEN UND
DIE BOTSCHAFT CHRISTI SICHTBAR ZU MACHEN

24 Stunden katholisches Fernsehprogramm
regelmäßige Live-Übertragungen

LIVE IM TV – nur auf KIT
Abendliturgie aus Medjugorje

Auch als App
ist KIT verfügbar
für Google Play
und iPhone
www.kit-tv.at/app

www.kit-tv.at

DAS WORT GOTTES

AUS DEN KIRCHENVÄTERN

Wer kann ein einziges Wort von dir, Herr, ergründen? Wir übersehen es mehr, als dass wir es begreifen, wie ein Durstiger, der Wasser aus einer Quelle trinkt. Gottes Wort hat viele Formen, je nach den Fähigkeiten derer, die es hören. Denn der Herr hat sein Wort mit vielfarbiger Schönheit geschmückt, damit jeder, der es betrachtet, sieht das, was ihn erfreut. Der Herr hat in seinem Wort eine Vielfalt von Reichtümern eingeschlossen, so dass jeder von uns in dem, was wir meditieren, einen Nutzen für sich selbst finden kann.

Das Wort Gottes ist ein Baum des Lebens, der auf allen Seiten gesegnete Früchte bringt; es ist wie der Felsen, der in der Wüste (von Mose) aufgetan wurde und der allen geistigen Trank gab. „Sie haben“, sagt der Apostel, „geistliche Speise gegessen und geistlichen Trank getrunken“.

Wenn also jemand einen Teil dieses Reichtums erfassen konnte, so soll er nicht denken, dass es in Gottes Wort nur das gibt, was er gefunden hat, sondern er soll wissen, dass dies von den vielen Schätzen der einzige ist, den er zu sehen vermochte. Er soll nicht sagen, das Wort sei schwach und dürftig, und er soll es nicht verachten, weil ihm nur ein kleiner Teil zugefallen ist, sondern er soll, da er es nicht ganz verstehen kann, Gott für seine Unermesslichkeit preisen. Freut euch also, dass ihr satt werdet, und seid nicht betrübt, weil die Fülle des Wortes euren Durst übersteigt. Wer Durst hat, trinkt mit Freude und ist nicht traurig, dass er die Quelle nicht austrinken kann. Lass die Quelle deinen Durst übersteigen, anstatt dass dein Durst die Quelle erschöpft. Wenn du deinen Durst löschst, ohne die Quelle zu erschöpfen, kannst du immer wieder daraus trinken,

wenn du Durst hast. Aber wenn mit dem Aufhören des Durstes auch die Quelle versiegt, würde ein solcher Sieg über sie zu einem Unglück für dich werden.
Danke also für das, was du erhalten hast, und trauere nicht über die Fülle dessen, was übrigbleibt. Was du erreicht und mitgenommen hast, gehört bereits dir, und was übrigbleibt, wartet ebenfalls auf dich. Was du aufgrund deiner Schwäche nicht sofort erhalten konntest, wirst du später erhalten, wenn du ausharrst. Sei nicht leichtsinnig, wenn du das, was auf diese Weise nicht erfasst werden kann, auf einmal erfassen willst, noch sollst du in deiner Trägheit von dem abweichen, was nur langsam erreicht werden kann.

Ephräm der Syrer aus 4. Jh

INFOS UND VIELEN DANK VOM KINDERLITURGIEKREIS

Die letzte Kinderandacht zu Weihnachten konnte auch trotz der Pandemie wieder stattfinden.
Ein besonderer Dank an Johanna Assmann und Caroline Nösslböck! Gemeinsam haben die Lehrerinnen der Volksschule mit ihren Schützlingen der 3. und 4. Klasse geprobt, musiziert und gesungen. Die Schüler und Schülerinnen hatten sichtlich Freude und Spaß dran uns Allen das Warten aufs Christkind zu verkürzen.

Die nächste **Familienwortgottesfeier** findet am Samstag, den 12. März um 17 Uhr statt.

Zum Notieren die weitern Fixpunkte im Kinderliturgiejahr:

Die Feier des letzten Abendmahls am **Gründonnerstag**, den 14. April um 16 Uhr und den Kreuzweg mit Jesus gehen wir am **Karfreitag** um 14:30 Uhr.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle bei Anita Eggerstorfer und Isabella Löffler bedanken. Viele Jahre begleiteten sie den Kinderliturgiekreis mit ihren kreativen Ideen und den geschickten Händen. Wir werden die Beiden vermissen! Danke für die gemeinsame Zeit!
Karin Gahleitner heißen wir herzlich willkommen im Team!

Gemeinsam freuen wir uns auf die nächsten Familienwortgottesfeiern mit dem Kirchenhund Chrisi, Familie Assmann, Geschichten und Musik. Das gemeinsame Beisammensein im Pfarrheim oder Pfarrgarten wird auch bald wieder möglich sein!

euer
Kinder-
Liturgie-
Kreis

MEIN LIEBER WORMWOOD

Wenn ich Dich bat, Deine Briefe nicht mit Unsinn über den Krieg zu füllen, meinte ich natürlich, dass ich Deine kindischen Rhapsodien über den Tod der Menschen und die Zerstörung der Städte nicht nötig habe. Selbstverständlich brauche ich eingehende Berichte, soweit der Krieg den geistlichen Zustand des Patienten beeinflusst, aber gerade in diesem einen Punkte scheinst Du die Sprache völlig verloren zu haben. Dafür erzählst Du mir voll Heiterkeit, dass guter Grund bestehe, schwere Luftangriffe auf die Stadt zu erwarten, in der diese Kreatur lebt. Dies ist ein schlagendes Beispiel für das, worüber ich mich schon oft beschwert habe: Deine stete Bereitschaft, über dem unverzüglichen Auskosten der menschlichen Leiden die Hauptsache zu vergessen. Weißt Du denn nicht, dass Bomben die Menschen töten? Oder bist Du Dir dessen nicht bewusst, dass der Tod Deines Patienten im jetzigen Augenblick gerade das ist, was wir vermeiden müssen? Er ist den weltlichen Freuden entronnen, mit denen Du ihn zu umgarnen trachtetest. Er hat sich in ein wahrhaft christliches Mädchen verliebt und ist vorläufig gegen Deine Angriffe auf seine Keuschheit geschützt. Und auch die verschiedenartigen Verfahren, mit denen wir sein geistliches Leben zu zerstören trachteten, sind bis jetzt erfolglos geblieben. Im gegenwärtigen Augenblick, da die Wucht des Kriegsgeschehens stündlich näher rückt und seine weltlichen Hoffnungen in seinen Gedanken eine geringe Rolle spielen, diese vielmehr von seiner Tätigkeit im Luftschutz und von seinem Mädchen in Anspruch genom-

men sind, da er mehr denn je zuvor in seinem Leben sich mit seinen Nachbarn beschäftigen muss und daran mehr Gefallen findet, als er sich je hätte träumen lassen, da er „über sich selbst hinausgewachsen“ ist, wie die Menschen sagen, und täglich in der bewussten Abhängigkeit vom Feinde zunimmt, wird er, wenn er heute Nacht ums Leben kommt, mit größter Sicherheit für uns verloren sein. Das ist so offensichtlich, dass ich mich schäme, es Dir schreiben zu müssen. Ich frage mich überhaupt, ob Ihr jungen Herolde nicht zu lange auf einmal auf Euren Versucherposten gelassen werdet — ob ihr nicht in der Gefahr schwebt, angesteckt zu werden von den Gefühlen und Wertungen der Menschen, unter denen Ihr arbeitet. Sie sind natürlich geneigt, den Tod als das Übel aller Übel und das Überleben als das höchste Gut anzusehen. Das aber nur, weil wir sie so gelehrt haben. Hüten wir uns davor, von unserer eigenen Propaganda angesteckt zu werden. Ich weiß, es sieht komisch aus, dass Dein gegenwärtig wichtigstes Ziel gerade das sein sollte, wofür die Geliebte des Patienten und seine Mutter beten, nämlich seine körperliche Sicherheit. Aber so ist es; Du solltest ihn behüten wie Deinen Augapfel. Stirbt er jetzt, dann ist er für Dich verloren. Überlebt er aber den Krieg, dann können wir immer noch hoffen. (…)

Dein Dich liebender Onkel
Screwtape

aus: C.S. Lewis, Dienstanweisung für einen Unterteufel

MINISTRANTEN

Am Sonntag, 16. Jänner wurden drei Mädchen in den Ministranten-Dienst offiziell aufgenommen: Valentina Leitner, Emilie Scharinger und Anika Haas. Wir danken den Kindern und ihren Familien und allen, die bei der Betreuung der Ministranten beteiligt sind. Herzliches Vergelt's Gott!

Die Ministranten werden als Ratschenkinder in der Karwoche unterwegs:

Dienstag 12.4.2022: in Dörfer
Donnerstag 14.4.2022: in Markt und Siedlung

Wir bitten um freundliche Aufnahme und entsprechende Unterstützung.

AUS DER BÜCHEREI

Viele neue Romane, Krimis, Kinderbücher und auch Zeitschriften warten auf die Leser. Die Bücherei ist am
Mittwoch von 17:00 bis 18:00
Samstag von 8:30 bis 9:30
Sonntag von 9:30 bis 10:30
geöffnet.
Aufgrund der Covidbestimmungen gibt es nur eine Bitte an unsere Besucher - bitte die FFP 2 Maske im Innenbereich, weil unsere Bücherei nicht sehr groß ist.

Unsere Leiterin Elisabeth Reumüller macht die Ausbildung zur Bibliothekarin. Im Zuge dieser ist ein Projekt zu machen.
Im Laufe des Frühjahrs wird es eine Umfrage zur Bücherei geben. Bitte um Unterstützung. Der Zeitpunkt wird im Schaukasten am Friedhofseingang verlautbart und auch die Möglichkeiten, wie man sich beteiligen kann.

Herzlichen Dank!
Elisabeth Reumüller

Seid wachsam!
Steht im Glauben fest!
Seid mutig und stark!
nach Psalm 16,13

JUNGE_RÖMER_INNEN
Region Oberes Mühlviertel

https://www.dioezese-linz.at/junge-roemer-innen
kj.oberes.muehlviertel@dioezese-linz.at
0676/8776-3309

Liebe Pfarrangehörige,
in diesem Pfarrblatt möchten wir, das Regionsteam Oberes Mühlviertel, über kommende Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit informieren und alle Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Junggebliebenen herzlich dazu einladen.

Osterangebote

Besonders einladen möchten wir zu unseren regionalen Osterangeboten am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. Die nachstehenden Angebote können gerne auch im Rahmen der Firmvorbereitung genutzt werden.

„Bleibet hier und wachet mit mir“ am Gründonnerstag
Am Gründonnerstag, den **14.04.2022** um **20:30** laden wir herzlich in die Pfarrkirche **Niederwaldkirchen** zu einer jugendgerechten Andacht ein. Wir wollen Jesus in seinen letzten Stunden begleiten und sie gemeinsam mit ihm durchleben.

Jugendkreuzweg am Karfreitag
Am Karfreitag machen wir uns auf den Weg des Leidens und Sterbens Jesu. Treffpunkt für den Jugendkreuzweg ist um **19:30** vor der Pfarrkirche **Rohrbach**.

Auferstehungsfeier am Ostermorgen
Am Ostersonntag, den **17.04.2022** laden wir um **05:00** zu Osterauferstehungsfeier nach **St. Veit** (Treffpunkt: Badeteich) ein. Im Freien soll der Freude der Auferstehung nachgespürt werden.

Angebote für Firmlinge

FAITHCRAFT – Die Ausrüstung für den gemeinsamen Weg

Sich mit dem Paten/der Patin auf den Weg zu machen, sich noch besser kennen zu lernen und sich gemeinsam auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten, ist das Ziel der regionalen Firmlings- und Patenwanderung rund um das Stift Schlägl.
Treffpunkt dafür ist am **2. April um 15:00 vor dem Stift Schlägl**. Im Anschluss an die Wanderung wird gemeinsam die **Jugendmesse** besucht. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist freiwillig! Firmlinge können sich gemeinsam mit der Patin oder dem Paten selbständig anmelden. Voraussetzung ist, dass der Pate/die Patin dabei sein kann!
Anmeldung mit SMS/WhatsApp an 0676/8776-3309 oder gleich per Link:

Schlägler Jugendmessen

Jeden ersten Samstag im Monat laden wir zur gemeinsamen Feier der Jugendmessen im Stift Schlägl ein, bei denen stets eine musikalisch und inhaltlich abwechslungsreiche Gestaltung erwartet werden darf. Folgende Termine sind hierfür vorzumerken:

2. April, 19:30: Generationenchor Putzleinsdorf
7. Mai, 19:30: Treffpunkt Mensch und Arbeit RO
4. Juni, 19:30: Jungscharmesse für alle Jungschar- und Mini-Kinder und Leiter/innen

JUNGE_ROEMER_INNEN

Alle Veranstaltungen könnt ihr außerdem unter den beiden QR-Codes sowie auf unserer Homepage finden: http://kj-ooe.at/rom.

KFB = KRAFTVOLL, FRÖHLICH, BEGEISTERND

Glaube verbindet, Fröhlichkeit stärkt,
Freude bewegt, Gemeinschaft trägt….

Herzliche Einladung zur Wort-Gottes-Feier jeden letzten Donnerstag im Monat um 8.00 Uhr in der Kirche

Unsere nächsten Aktivitäten im Jahr 2022:

- Familienfasttag: Sonntag 13. März
- Liebstattsonntag (Krapfenverkauf): Sonntag 27. März
- Wallfahrt Maria Dreieichen – Kittenberger Gärten: Donnerstag 12. Mai
- Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des kfb - Leitungsteams: Mittwoch 18. Mai, 19.15 (Maiandacht 18.30 in der Kirche)

Herzliche Einladung zum Frauentag am Donnerstag, 21. April
(ursprünglicher Termin 3. März)
beim Wildparkwirt in Altenfelden.

9 bis 12 Uhr: „Gut leben mit Rhythmus und Ritual“ – Mag. Helmut Außerwöger, Direktor des Bildungshauses Schloss Puchberg

14 bis 16.30 Uhr: „Ideen für meinen Garten“ – Regina Oberpeilsteiner, Seminarbäuerin, St. Martin i. M.

Vielleicht willst auch Du dich dieser großen Gemeinschaft der kfb-Frauen anschließen – wir würden uns sehr freuen!

Für das Team der kfb
Ulli Sailer und Gabi Kiesenhofer

HAT DAS LEBEN MEHR ZU BIETEN ?

HL.MESSE MIT LORETTO
24.04.2022
10:00 UHR

WWW.LORETTO.AT/OOE

ENTDECKE MEHR
7.05.2022
19:00 UHR

PFARRHEIM NEUFELDEN

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT

UNSER HL. GRAB

Unser aus 18. Jh. stammendes Grab wurde von einem Experten untersucht. Im Rahmen der Untersuchung vor Ort wurde am Aufbau starker Holzwurmbefall festgestellt. Die Figur selbst befindet sich in einem guten, stabilen Zustand. Nur vereinzelt wurden an Fassungsfehlstellen bis auf die Holzoberfläche Kennzeichen früheren allerdings nicht mehr aktiven Anobienbefalls festgestellt. Die Fassung zeigt allgemein massive Schäden in Form von zeltförmig sich abhebenden, aufstehenden Schollen. Dadurch ist es zu Abplatzungen und schließlich zu den vielen optisch erkennbaren Verlusten der Fassung gekommen. Die Skulptur muss also restauriert werden. Die Kosten beliefen sich auf über 4.000 Euro.
Wir bitten um Spenden, damit das hl. Grab auch für die nächsten Generationen erhalten bleibt.

ÜBERSICHT KIRCHENRECHNUNG 2021

Kirchenerlöse:

Kanzleigebühren, Begräbnisse, Opferkerzen...	1.953,56
Friedhofverwaltung	9.386,00
Kirchenbeitrag-Anteil, Zuschuss DFK Wohnung	13.174,08
Pfarrliche Sammlungen, Spenden u. Messstipendien	21.275,20
Einnahmen Pacht, Vermietung Pfarrsaal	1.115,97
Übrige Erträge	291,06
Erlöse insgesamt	**47.195,87**

Aufwand:

Liturgie, Pastoral (Behelfe, Hostien, Kerzen, Messwein, Stolgebühren) und Personalaufwand	13.411,50
Heizung und Strom	8.408,02
Sonstiger Aufwand (Büro, Instandhaltung, Kanal, Müll, Steuern, Telefon, Versicherung)	10.891,47
Anschaffung Sonstige	360,00
Bildung Rücklage	2.762,50
Ausgaben insgesamt	**35.833,49**
Zugang	**11.362,38**

Der Pfarrer und der Finanzausschuss danken für das Einzahlen des Kirchenbeitrags und für alle Spenden.

Vergelt's Gott!

ProLife Europe

Ein Europa ohne Abtreibung ist möglich.

Camilla, du bist in der Pro-Life MedStudents Gruppe aktiv, um die Würde jedes Menschen sicherzustellen - geboren so wie ungeboren. Der Einsatz für das Leben an der Uni ist aber nicht immer so einfach. Kannst du uns erzählen was du erlebt hast und wie du damit umgegangen bist?

Bei unserem Pro-Life Gruppenmeeting war ich voll motiviert, neue Leute an meiner Uni zu erreichen und ins Team zu holen. Mir war schon bewusst, dass ich an der Uni auf Widerstand treffen werde, aber mit der Masse an Hass, den ich abbekam, hatte ich nicht gerechnet. Aufgrund von Corona habe ich mich entschieden, in die WhatsApp Gruppe zu schreiben, wo ein Großteil der Medizinstudenten aus zwei Jahrgängen drin sind. Ich wollte die Mitstudenten motivieren, sich mit der ethischen Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens auseinanderzusetzen. Mir ging‘s nicht darum, sie von meiner Meinung zu überzeugen, sondern eine lebhafte und gesunde Diskussion zu starten. Leider ist meine Botschaft nicht so rübergekommen, wie ich es wollte. Ich bekam Nachrichten wie „Das ist das dümmste, das ich je von einer Medizinstudentin gehört habe!“ und auch viele Zustimmungen in der Gruppe die den Hass verstärkten. Es gab zwei oder drei Leute die mich verteidigt hatten. Viele haben sich rausgehalten. Der Rest schürte Hass. Mich persönlich hat’s sehr getroffen und ich hatte das Gefühl, dass die ganze Uni gerade gegen mich ist, nur weil ich eine pro-life Meinung hab.

Anstatt das Handtuch zu werfen, gehst du mutig weiter voran. Was motiviert dich?

Ich bin der Meinung, dass Abtreibung keine Lösung eines schwierigen Problems ist. Es schafft nur noch mehr Probleme. Es muss an der Mentalität der Gesellschaft gearbeitet werden, z.B. wie wir mit Menschen mit Behinderung umgehen oder wie man Frauen in einer Konfliktschwangerschaft helfen kann. Mir ist es sehr wichtig, dass eine gesunde Diskussion über das Thema Abtreibung entsteht und dass sich jeder Einzelne zum Thema Gedanken macht, bevor er eine Meinung hat. Der gesunde Austausch ist es, den es braucht.

Würdest du jetzt etwas anders machen und hast du vielleicht einen Tipp, wie wir mit Menschenfurcht umgehen können?

Anstatt gleich eine ganze Gruppe über WhatsApp zu erreichen, wie in meinem Fall, empfehle ich, das persönliche Gespräch zu suchen. Im persönlichen Gespräch kann man auf den Menschen besser eingehen, sich seine/ihre Geschichte anhören und einen produktiven Austausch haben. Ich bin mir sicher, auf diesem Weg hätten viele der „Hater“ anders reagiert.

Pro-Life

ProLife Europe setzt sich für eine Generation ein, die auf dieses Ziel hinarbeitet: Ein Europa ohne Abtreibung ist möglich. Wir gründen und betreuen Gruppen an Universitäten, in Schulen und in Städten, damit die Jugendlichen aktiv werden und die Gesellschaft verändern. Die Studenten werden dabei von ProLife Europe geschult, betreut und untereinander vernetzt. Der Aufwand dafür ist rein von Ihren Spenden abhängig.

www.prolifeeurope.org

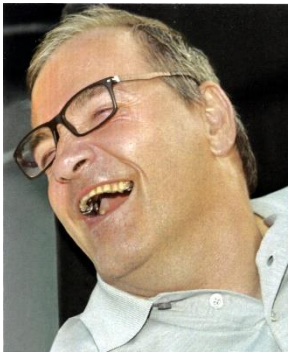
Life is Life! No exceptions!

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN:

+ 03.12.2021
Martha Nather
AH Haslach
92 Jahre

+ 16.12.2021
Hedwig Pröll
AH Rohrbach
91 Jahre

+ 10.01.2022
Gerda Reumüller
Neufelden
68 Jahre



+ 11.01.2021
Fritz Fischer
Neufelden
55 Jahre

+ 22.01.2022
Delia Cristea
Neufelden
43 Jahre

Aus Gottes Hand
empfing ich
mein Leben,
unter Gottes Hand
gebe ich mein
Leben zurück.

DIE PGR-WAHL

Liebe Pfarrmitglieder!

Unser Pfarrgemeinderat ist schon fünf Jahre alt (jung?). In diesen 5 Jahren sind ca. 50 Jugendliche über sechzehn geworden und haben damit das Recht, das Pfarrleben zu beeinflussen. Andere haben vielleicht in diesen Jahren ihre Meinung geändert und fühlen sich jetzt im Pfarrgemeinderat nicht so richtig vertreten. Am 20. März 2022, am 3. Fastensonntag, ist es so weit: Wir wählen einen neuen Pfarrgemeinderat!

Dieses Gremium soll gegenüber dem Pfarrer die aktuellen Meinungen und Stimmungen der Pfarrbevölkerung vertreten und dadurch ihm helfen, die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Der Pfarrgemeinderat wird auf folgende Weise gewählt. Der Stimmzettel ist fast leer. Es gibt keine Kandidaten oder genauer gesagt: Kandidaten sind alle Katholikinnen und Katholiken, die in der Pfarre wohnen oder sich zugehörig fühlen und bis 01.01.2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die vier ersten Plätze sind für die Personen reserviert, die schon auf Grund ihrer Funktionen im neuen Pfarrgemeinderat vertreten (Pfarrer, Vertreter der Religionslehrer, Vertreterin der Frauenbewegung, Vertreter der Männerbewegung). Der Pfarrgemeinderat wird aus 13 Personen bestehen. Jeder kann also bis zu 9 Personen auf den Stimmzettel schreiben, die ihn oder sie im Pfarrgemeinderat am besten vertreten würden. Die Stimmzettel werden mit diesem Pfarrblatt ausgetragen werden. Zusätzliche Stimmzettel liegen in der Kirche auf.

Der Stimmzettel kommt in das Kuvert und dieses sollte man bei der Wahlkommission am **Sonntag, 20. März von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Pfarrheim** abgeben. Man kann die Kuverts mit den Stimmzetteln auch von den Familienmitgliedern oder Nachbarn mitnehmen. Jeder Stimmzettel muss aber einzeln in einem Kuvert sein, damit die Kommission die Zahl der abge-

gebenen Stimmen mit der Zahl der wahlberechtigten Personen vergleichen kann, ohne die Stimmzettel anzuschauen. Am Nachmittag wird die Wahlkommission die abgegebenen Stimmen zusammenzählen.

Nach dem Wahlsonntag werden die Personen, die die meisten Stimmen bekommen haben, gefragt, ob sie die Wahl annehmen und bereit sind im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten. Die Befragung der Gewählten wird einige Tage dauern. Deswegen ist es unmöglich jetzt schon den Tag der Bekanntgabe des Wahlergebnisses zu bestimmen.

Wir hoffen, dass der neue Pfarrgemeinderat die ganze Pfarrbevölkerung gut repräsentieren wird und dadurch das Pfarrleben in den kommenden Jahren noch besser an die Wünsche und Erwartungen angepasst werden kann.

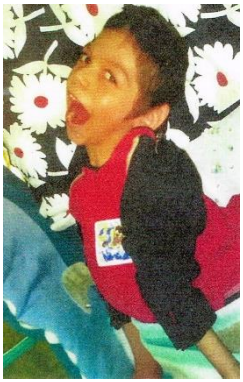
Pfarrer Kasimir mit dem „alten“ Pfarrgemeinderat.

PGR-Wahl 20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderat

weit denken



HERBER DANIEL

Ein Zeugnis von Ortrud und Gertrud

Ortrud: Im Februar 2007 flogen mein Mann Germain und ich nach Mexiko-Stadt, um unsere Tochter Sr. Mareja zu besuchen, die vor kurzem bei den Missionarinnen der Nächstenliebe eingetreten war. Ein freudiges Wiedersehen!

Unsere Tochter führte uns durch das ganze Haus. Die Schwestern kümmern sich dort um verlassene, kranke, alte und behinderte Menschen. Wir kamen auch in den Bereich, in dem die kleinen Kinder untergebracht waren. Das war ein großer, langer Raum, in dem an jeder Wand und in der Mitte Wiegen standen. Mein Mann und ich gingen langsam von Wiege zu Wiege und sahen, dass jedes Kind eine körperliche Behinderung hatte.

Als mein Blick für einen kurzen Moment auf einen Jungen auf der gegenüberliegenden Seite fiel, sank mein Herz. Noch nie in meinem Leben hatte ich einen Körper gesehen, dessen Arme und Beine so verdreht waren! Ich hatte nicht den Mut, mich seiner Wiege zu nähern. Aber das fühlte sich nicht richtig an, so begann ich zu beten: „Liebster Jesus, liebste Gottesmutter, bitte gebt mir die Kraft, diesem Kind zu begegnen." Wir kamen zu seiner Wiege und trafen Herber Daniel. Er wirkte wie ein Kind von sechs Jahren, war aber tatsächlich zwölf Jahre alt. Von Geburt an verkrüppelt, konnte er weder sitzen, stehen oder gehen noch sprechen. Eine Schwester erzählte uns, Daniel wäre vor drei Tagen aus dem Krankenhaus zurückgekehrt. Er war schwer geistig und körperlich behindert zur Welt gekommen, deshalb haben ihn seine Eltern weggegeben. Sie sagte uns: auch, dass Daniel die Schwestern immer mit einem strahlenden Lächeln begrüßt.

Mein Mann verspürte irgendwie den Drang, den Jungen hochzuheben und nahm ihn in seine Arme. Wir drei begannen den Barmherzigkeitsrosenkranz zu beten. Nach einigen Minuten hörte der kleine Daniel auf zu atmen und starb in Germains Armen! Niemand hatte die leiseste Ahnung, dass sein Ende unmittelbar bevorstand! Gott aber wusste es und wollte, dass Daniel in den Armen eines Vaters starb. Das war am 13. Februar 2007.

Ich habe nach einiger Zeit nicht mehr an dieses Ereignis gedacht, aber Germain konnte Daniel nicht vergessen. Er betete jeden Tag zu ihm, ohne dass ich davon wusste. Einige Jahre später hatte Germain einen Traum. Als er uns davon erzählte, weinte er: „Ein kleiner Junge, es war Daniel, lief auf mich zu, zog an meinem Hemd und sagte: ‚Ich möchte ein Mitglied deiner Familie sein'" Wir, auch unsere Kinder, nahmen diese Bitte ernst, Daniel wurde ein Teil unserer Familie, Ansprechpartner und Fürsprecher in wichtigen Angelegenheiten. Mir

tat es sehr leid, dass ich mich nicht mehr an Daniels Gesicht erinnern konnte, ich wünschte, ich könnte es noch einmal sehen.

2016 besuchten Germain und ich mit einigen unserer Kinder Sr. Mareja, die jetzt in einem Kloster in Washington DC war. „Mama und Papa“, sagte sie, „ich habe ein Weihnachtsgeschenk für euch!“ In dem großen gelben Umschlag, den sie uns reichte, fanden wir ein Foto unseres lieben kleinen Kindes Daniel! Endlich hatte ich sein Gesicht vor mir. Ich ließ das Foto in einem Geschäft vervielfältigen. Als ich die Kopien abholte und bezahlen wollte, sagte die Kassiererin. „Wir haben beschlossen, dass wir nichts dafür verlangen. Alle Angestellten sahen diesen Jungen und er ging uns zu Herzen.“ Das Leben von Daniel auf Erden war kurz, scheinbar nutzlos, unproduktiv. Aber wie viel Freude hat er anderen gebracht! Er war sein ganzes Leben lang hilflos, jetzt aber erlaubt ihm Gott, dass er anderen hilft! Etliche kleine Wunder bringen wir mit ihm in Verbindung, nicht zuletzt im Leben meiner Tochter Gertrud. Aber davon soll Gertrud selbst erzählen.

Gertrud: Gemeinsam mit meiner Zwillingsschwester bin ich das siebte beziehungsweise achte Kind meiner Eltern. Ich bin mit Adam verheiratet und wir haben fünf Kinder. Unser Sohn Zachary war ein Waisenkind, den mein Mann und ich adoptiert haben. Dabei hat uns eindeutig Daniel geholfen! Daniel, der vor 14 Jahren in den Armen meines Vaters in einem Haus der Missionarinnen der Nächstenliebe in Mexiko-Stadt gestorben ist. Aber sein Tod war nicht das Ende. Er war ein Anfang! Er war der Beginn seiner Freundschaft mit unserer Familie, er ist ein mächtiger Fürsprecher geworden. Er, der selbst ein Waisenkind war, den kaum jemand kannte, er hat den kleinen Waisen Zachary in unsere Familie geführt.

Ich habe im Sommer 2015 den bekannten Roman „Orphan Train“ („Der Zug der Waisen“) gelesen. Darin wird beschrieben, was vor ungefähr 100 Jahren mit vielen Waisenkindern passierte, noch bevor es ein organisiertes Pflegesystem gab. Das hat mich nicht losgelassen. Ich setzte mich mit meinem Laptop an unseren Esstisch und recherchierte, wie es um die Pflege von Waisenkindern bei uns in Virginia bestellt war. Ich sah sofort viele Gesichter von Kindern, die darauf warteten, adoptiert zu werden. In mir wuchs, und das ist schwer zu beschreiben, eine große Sehnsucht nach Pflegekindern. Bald darauf wurde ich mit unserem dritten Kind schwanger, aber das änderte nichts an dem Wunsch, ein Waisenkind in unsere Familie aufzunehmen.

Mittlerweile war es Herbst 2016 geworden. Ich hatte noch mit niemanden darüber gesprochen. Ich hatte ein wenig Angst, es Adam zu sagen, denn ich fürchtete, er könnte ablehnend reagieren. Als ich meine Zwillingsschwester Faustina besuchte, sie ist Ordensschwester in der Kongregation „Sisters of Live“ vertraute ich mich ihr an. Ohne zu zögern, sagte sie: „Lass uns in dieser Sache zum kleinen Herber Daniel beten.“ Das tat ich. Zwei Monate später, es war zur Weihnachtszeit, beschloss ich, meinem Mann von den Kindern in den Waisenhäusern zu erzählen. Ich sprach über die vielen Kinder, die eine Pflegefamilie brauchen, die ihnen Liebe, Sicherheit und ein gutes Zuhause gibt. Mein Mann wandte sich an mich: „Gertrud, warum öffnen wir nicht unsere Türen für diese Kinder?“ Ich war so glücklich und dankbar für seine Offenheit!

Im September 2017 begannen wir mit der Ausbildung, um als Pflegeltern zertifiziert zu werden. Noch vor Weihnachten waren wir damit fertig. Ende Januar hatten wir aber noch nichts von der für uns zuständigen Sozialarbeiterin gehört. Ich traf sie zufällig, als ich unterwegs war und sie sagte: „Ich bin froh, Sie zu sehen! Wir haben heute über Sie und Adam gesprochen. Wir haben ein kleines 2 Pfund-Baby für Sie, einen Jungen!“ (2 Pfund sind ungefähr 900 Gramm.) Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Immer habe ich an dieses kostbare Baby gedacht. Aber 2 Pfund?!? Würde er überhaupt überleben? Wie immer flüchtete ich mich zu Herber Daniel im Gebet! Schon bald darauf konnten Adam und ich Zachary auf der Intensivstation in einem Krankenhaus besuchen. Er war winzig! Aber es ging ihm gut! Die Ärzte sagten, es gäbe keine Probleme, wie durch ein Wunder! Am 11. Februar, hieß es, könnten wir das kleine Frühchen mit nach Hause nehmen. Wir fuhren voller Freude nach Hause und bereiteten alles vor. Dann ein Anruf, es müssten noch Untersuchungen gemacht werden, der Entlassungstermin wird der -13. Februar sein. Herber Daniels Todestag! Ich legte auf, mir liefen die Tränen über das Gesicht. In gewisser Weise hatte Daniel gesagt: „Ich habe einen kleinen Jungen für dich, Gertrud, ein Geschenk Gottes, und ich möchte ihn dir an dem Tag geben, an dem ich starb; an dem Tag, an dem dein Vater mir die Liebe eines Vaters gezeigt hat. Jetzt möchte ich, dass dieses kleine Waisenkind die Liebe einer Mutter und eines Vaters kennen lernt.“

leicht gekürzt aus: Feuer und Licht, Nr. 305 Januar 2022

TERMINE

10. April – Palmsonntag
7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 Uhr Palmprozession anschl. hl. Messe

12. April – Ratschenkinder in den Dörfern

14. April – Ratschenkinder in Markt u. Siedlung

14. April - Gründonnerstag 16.00 Uhr Kinderliturgie
19.00 Uhr Abendmahlfeier anschl. Ölbergandacht

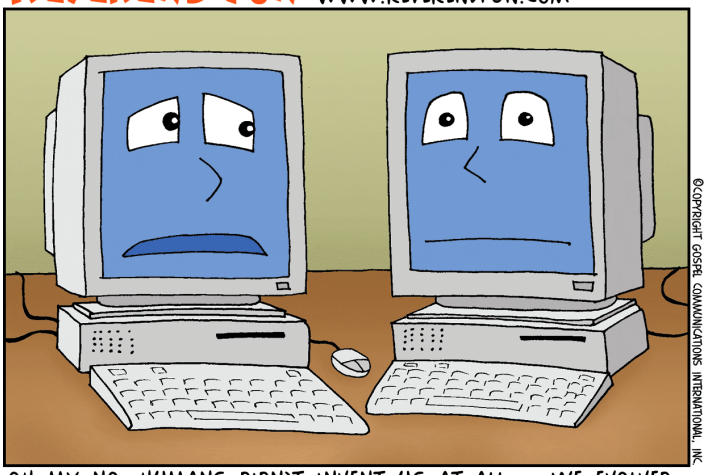
15. April – Karfreitag 8.00 Uhr Anbetungsstunde,
14.30 Uhr Kinderliturgie, 19.00 Uhr Karfreitagsliturgie

16. April – Karsamstag
8.00 Uhr Anbetungsstunde, 20.00 Uhr Osternachtfeier

17. April – Ostersonntag
7.00 Uhr hl. Messe, 10.00 Uhr hl. Messe mit Kirchenchor

18. April – Ostermontag
10.00 Uhr hl. Messe

Alle Angaben ohne Gewähr



Oh nein, der Mensch hat uns gar nicht erfunden ... wir haben uns aus Plastik, Drähten und kleinen Mikro-dingern entwickelt.